

Eindrücke von unseren Lernenden 2009



Vanessa S.
Fachfrau Hauswirtschaft

Die Betreuung in der Klinik Linde finde ich sehr gut: Als Lernende wurde ich gut unterstützt, konnte in verschiedenen Bereichen schon früh Verantwortung übernehmen.

Ich bin auf der Suche nach einem Job, möchte auf meinem Beruf weiterarbeiten, am liebsten in einem Spital oder Altersheim.



Fabienne B.
dipl. Restaurationsfachfrau

Ich fand besonders die verschiedenen Praktikums und die Unterstützung gut. Es hat Abwechslung gebracht und ich konnte viel lernen. Ich konnte etwas Neues kennen lernen und hatte so eine gute Möglichkeit zu sehen, was ich eventuell später einmal machen möchte.

Ich liebe meinen Beruf und wollte nie etwas anderes lernen. Ich mag den Umgang mit Menschen und arbeite gerne im Team. Einen Beruf, in dem man nicht so viel Kontakt mit Menschen hat, könnte ich mir nicht vorstellen. Klar ist es manchmal anstrengend und man ist nicht so motiviert, trotzdem gibt es nichts, was mir in meinem Beruf nicht gefällt. Momentan bleibe ich noch etwas in der Klinik Linde, was später ist, werden wir sehen. Es öffnet sich immer irgendwo ein Fenster.



Subramaniam V.
Küchenangestellter

Genervt: Die Sprache, am Anfang war es für mich recht schwierig, alles zu verstehen, später ging es dann besser. Cool war es, mit vielen jungen, guten Leuten zusammen lernen, arbeiten zu können – da ich letztmals vor 19 Jahren zur Schule ging fühlte ich mich dadurch wieder viel jünger! Ich werde weiterhin in der Klinik Linde arbeiten und die Gäste verwöhnen dürfen! Auch will ich mich ganz herzlich bei der Klinik Linde und vor allem bei meinem Chef Herrn Karl bedanken, dass mir die Chance gegeben wurde, die Lehre hier zu absolvieren!



Christine F.
Fachfrau Gesundheit EFZ, GFA

Interessant fand ich die verschiedenen Patientinnen, Patienten mit ganz unterschiedlichen Diagnosen. Das Coole an diesem Beruf ist, dass man oft zusehen kann, wie sich der Zustand der Patienten Tag für Tag bessert. So richtig genervt hat mich eigentlich nichts; manchmal hatte ich bei einigen Situationen zu wenig Geduld, was sich aber nach einer kurzen Zeit wieder «einrenkte».

Ab dem Sommer 2009 werde ich die vollzeitige Berufsmaturität im Bereich «Gesundheit–Soziales» absolvieren. Danach stehen mir in meinem Berufsleben noch viel mehr Möglichkeiten offen. Nach diesem Jahr möchte ich bestimmt weiter machen, jedoch weiss ich momentan noch nicht, was und wie genau.



Zora M.
Fachfrau Hauswirtschaft

Durch meinen Beruf hatte ich die Möglichkeit, fast alles kennen zu lernen, was in einer Klinik so vor sich geht. Es war super interessant. Genervt? Naja, die Schule!!! Ferien! Arbeitssuche! Leben geniessen!

Eindrücke von unseren Lernenden 2009



Martina von N.
Fachfrau Gesundheit EFZ, Chirurgie

Besonders cool fand ich, dass ich fast in der ganzen Linde, praktisch auf allen Abteilungen mindestens einmal gewesen bin. Ich kenne fast alle Mitarbeitenden, die verschiedenen Arbeitsabläufe der Abteilungen, erkenne Nahtstellen. Da die Klinik Linde nicht so gross ist, wirkte alles sehr familiär. Es sind so viele Dinge auf mich zugekommen, Erwartungen von der Schule, vom Betrieb etc. – manchmal war es schwer, alle Erwartungen zu erfüllen. Dazu nahm meine Freizeit stetig ab, ich musste viele Hobbys aufgeben. Ich werde ab August 2009 die Berufsmaturitätsschule in Zollikofen besuchen – Vollzeitschule während einem Jahr.



Aline A.
Diätköchin

Ich habe ganz viele neue Sachen über unseren Körper kennen gelernt; es war sehr interessant und spannend mitzubekommen, wie das geht und funktioniert. Wir waren aber auch eine tolle Klasse, es hat sehr Spass gemacht all diese Leute kennen zu lernen. Genervt hat mich eigentlich nichts. Aber es war für mich ein anstrengendes Jahr, bin froh, dass es vorbei ist.

Im Moment bleibe ich in der Klinik Linde. Mal schauen, wohin es mich führt, was die Zukunft bringt...



Celina S.
Köchin

Die super Unterstützung und das Zusammenarbeiten im Team waren sehr gut! Neues kennen zu lernen und auszuprobieren war sehr spannend (neue Gerichte, neue Umstellung von den Arbeitszeiten). In der Schule ging es manchmal nur langsam voran, doch im Grossen und Ganzen war es interessant. Wie es wohl jeder hat: Mit dem Lernen konnte ich mich bis heute nicht wirklich anfreunden.

Das «richtige» Berufsleben ist wortwörtlich so bei mir! Ich mache mein lang ersehntes Praktikum als Fachfrau Betreuung (Kleinkindererzieherin)! Leider fand ich damals keine Lehrstelle, also machte ich Koch. Jetzt freue ich mich riesig, meinen Traumberuf (Praktikum) ausleben zu können und ich hoffe auf die Lehrstelle im 2010. Trotzdem bleibe ich auch noch auf meinem Beruf, möchte nebenbei in einem Restaurant ein-, zweimal die Woche beim Abendservice aushelfen!



Katharina Zoé W.
Köchin

Besonders schätze ich die Unterstützung, die ich hier immer wieder bekommen habe. Ich fühlte mich als Lehrling ernst genommen mit meinen Anliegen. Lehrbetrieb und Schule haben sich super ergänzt.

Im August beginne ich die Berufsmatur, die ein Jahr dauert. Danach würde ich gerne als Köchin weiterarbeiten.